



Ein Bagger macht den ehemaligen Luftschutzbunker an der Untertrave dem Erdboden gleich.

Foto: Wolfgang Maxwitat

Bagger gibt dem Bunker den Rest

Die Tage des ehemaligen Luftschutzbunkers an der Untertrave sind gezählt. In der Mitte des vormals massiven Klotzes klafft bereits ein riesiges Loch. Der Bunker ist das letzte Gebäude, das für den Neubau des Europäischen Hansemuseums am Fuße des Burgklosters zwischen Untertrave und Kleine Altefähre weichen muss. Die vorbereitenden Sprengungen

im Inneren des Bunkers, mit denen der Umfang der drei Meter dicken Mauern verringert wurde, sind abgeschlossen. In dieser Woche haben die Bauarbeiter nun mit dem konventionellen Abbruch begonnen. Der Bunker wird zunächst bis auf fünf Meter über dem Straßenniveau abgetragen. „Die verbleibende Plattform wird als Standfläche für ein Bohrgerät

dienen, das nördlich des Bunkers Arbeiten an der Baugrubensicherung durchführt“, erläutert Martina Keyser vom Europäischen Hansemuseum. Im Anschluss wird dann der restliche Bunker abgerissen. „Die Arbeiten sind bisher im Zeitplan“, sagt Keyser. Beginn des Neubaus ist voraussichtlich Anfang kommenden Jahres. juk